Pittsburgh und das Gipfelstreffen von Margarita

Die Abschlusserklärung des Gipfels der G-20 in Pittsburgh, am Freitag, den 25. September, scheint irreal zu sein. Schauen wir uns die Schwerpunkte ihres Inhalts an:
„Wir versammeln uns inmitten des kritischen Übergangs zur Erholung von der Krise, um die Ära der Verantwortungslosigkeit zu beenden und eine Reihe von Politiken, Regelungen und Reformen anzunehmen, die den Anforderungen der globalen Wirtschaft im 21. Jahrhundert gerecht werden."
„Heute verpflichten wir uns, auf unserer energischen Antwort zu beharren, bis eine dauerhafte Erholung gesichert ist."
„...wir verpflichten uns die notwendigen Politiken zu ergreifen, um die Grundlagen eines starken, anhaltenden und ausgewogenen Wachstums für das 21. Jahrhundert zu schaffen."
„Wir wünschen uns ein Wachstum ohne kritische Zyklen und Märkte, welche die Verantwortung fördern."
„...wir werden zusammenarbeiten, um ein starkes, nachhaltiges und ausgewogenes Wachstum zu schaffen. Wir brauchen eine dauerhafte Erholung, die die Arbeitsplätze erzeugt, die unsere Völker benötigen."
„Wir brauchen das Wachstum unter den Ländern, die nachhaltiger und ausgewogener sind, und müssen unsere Unausgewogenheiten reduzieren."
„Wir verpflichten uns, extreme Zyklen von Preis-Steigerungen und –Stürzen zu vermeiden."
„...wir werden entscheidende Schritte zu strukturellen Reformen unternehmen, die den privaten Bedarf fördern und das langfristige potenzielle Wachstum stärken."
„Wir werden keine Rückkehr in das gewöhnliche Verhalten im Banksektor gestatten, wo die unüberlegte Handlung und die Verantwortungslosigkeit zur Krise führten."
„Wir verpflichten uns gemeinsam zu handeln, um die Praxen, die eine übermäßige Risikoübernahme förderten, ein Ende zu setzen."
„Wir ernennen die G-20 zum Hauptforum unserer internationalen wirtschaftlichen Kooperation."
„Wir –im Internationalen Währungsfond– sind verpflichtet, den entstehenden dynamischen Märkten und den Entwicklungsländern wenigstens fünf Prozent als Quote zu überweisen..."
„Eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung ist wesentlich, um die Armut zu reduzieren."
Zur G-20 gehören die sieben stärksten und reichsten Industrieländern: die USA, Kanada, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan, plus Russland; die 11 wichtigsten Schwellenländer: China, Indien, Südkorea, Indonesien, Südafrika, Brasilien, Argentinien, Australien, Saudiarabien, dieTürkei, Mexiko und die Europäische Union. Mit einigen dieser Länder unterhalten wir ausgezeichnete wirtschaftliche und politische Beziehungen. Seit drei Gipfeln nehmen Spanien und Holland als Gäste daran teil.

Die Idee von einer kapitalistischen Entwicklung ohne Krise ist die große Illusion die die Vereinigten Staaten und seine Alliierten den Schwellenländern, die an der G-20 teilnehmen versuchen zu verkaufen.

Fast alle Länder der Dritten Welt, die nicht zu den Alliierten der Vereinigten Staaten gehören, beobachten wie dieses Land Papier Geld, das auf der ganzen Welt als konvertierbare Devisen im Umlauf ist, ohne Goldreserve druckt, Aktien und Firmen, natürliche Ressourcen, Mobilien und Immobilien sowie Staatsschuldsverschreibungen kauft, seine Produkte schützt, anderen Länder ihre beste Gehirne entzieht, und seinen Gesetzen exterritorialen Charakter verleiht. Dazu kann man, die überwältigende Macht seiner Waffen und das Monopol über die Haupt-Massenmedien hinfügen.

Die Konsumgesellschaften sind unvereinbar mit dem Sparen von Energieträgern und natürlichen Ressourcen. Diese beide sind erforderlich für die Entwicklung und den Schutz der Menschengattung.

China, war dank der Revolution in einem kurzen historischen Zeitraum, kein halb-koloniales und halb-feudales Land mehr. Die Wachstumsrate des Landes betrug in den letzten 20 Jahren 10 %, deswegen ist es die bewegende Haupt-Krafft der Weltwirtschaft. Nie zuvor hat ein riesiger multinationaler Staat ein solches Wachstum erreicht. China besitzt die größten konvertierbaren Währungsreserven und ist der größte Gläubiger der Vereinigten Staaten. Der Unterschied bezüglich der zwei kapitalistischen top

entwickelten Länder der Welt der Vereinigten Staaten und Japan ist abgrundtief. Die Schulden diese beiden Länder betragen 20 Milliarden USD.

Die Vereinigten Staaten können auf keine Weise ein Wirtschafts-entwicklungs- Modell darstellen.

Ausgehend von der Tatsache, dass in den letzten Jahren die Welttemperatur um 0,8 Grad Celsius gestiegen ist, hat die Haupt- Presseagentur der USA am gleichen Tag des Abschlusses des Pittsburgh-Gipfels veröffentlicht, dass die Welttemperatur „innerhalb dieses Jahr und bis zum Ende des Jahrhunderts um fast drei Grad steigen wird, sogar wenn jedes Land seine Treibhausgas-Emissionen, wie vorgeschlagen, verringert, laut UNO Bericht."

„Eine Wissenschaftler-Gruppe hat die geplanten Emissionen von 192 Ländern untersucht und berechnet, was in der Zukunft mit der Globalerwärmung passieren könnte. Die Einschätzungen berücksichtigen eine 80 % Schadstoffssenkungen der Vereinigten Staaten und Europas für das Jahr 2050, aber diese sind nicht sicher."

„Das Kohlendioxid, das sich aus der Benutzung von fossilen Brennstoffe wie Kohle und Erdöl ergibt, ist der Hauptgrund der Globalerwärmung, das die Solarenergie in der Atmosphäre zurückhält (...), die Welttemperatur ist um 0,8 Grad Celsius gestiegen," wird wiederholt.

„Einen großen Anteil an dieser Steigerung haben die Entwicklungsländer, die keine wirksame Maßnahmen getroffen haben, um ihre Gas-Emissionen zu reduzieren, zeigten letzten Donnerstag Wissenschaftler in einer Pressekonferenz an."

„Wir lebten zunehmende Veränderungen auf unserem Planeten" sagte Achim, Direktor des Umwelt-Programms der UNO.

Andererseits hat Robert Corell, ein wichtiger US-Klimaexperte, hervorgehoben, dass,

„Wenn die Entwicklungsländer ihre Emissionen um 80% reduzierten und sie im Jahr 2050 auf die Hälfte zurückschrauben, die Welt noch einen Anstieg von 1,7 Grad Celsius haben wird."

„Es wird einen Anstieg von 2,7 Grad Celsius der Welt-Temperatur für das Ende des Jahrhunderts geben, sagte Corell. Die europäischen Präsidenten und Staatschefs und der US-Präsident Barack Obama haben das Ziel gesetzt, die Erderwärmung auf einige Grade zu begrenzen."

Was sie nicht erklärt haben ist, wie sie dieses Ziel erreichen werden, wie hoch der Beitrag des BIP sein wird, um in den armen Ländern zu investieren und den Schaden auszugleichen, der durch die Menge umweltverschmutzender Gase, die die industrialisiertesten Ländern in die Atmosphäre ausgestossen haben, verursacht wurde. Die Weltöffentlichkeit muss eine solide Bildung Kultur bezüglich des Klimawandels annehmen. Auch wenn es keinen Rechenfehler gäbe, landet die Menschheit fast in der Hölle.

Als Obama sich in Pittsburgh mit seinen G-20 Gästen traf, um über die Genüsse von Capua zu sprechen, begann auf der Insel Margarita der Staatschef-Gipfel von UNASUR und des Verband der Einheit Afrikas. Dort haben sich mehr als 60 Präsidenten, Premier-Minister, und hohe Vertreter der Landes Süd Amerikas und Afrikas getroffen. Dort waren auch Lula, Cristina Fernández und der Präsident von Süd-Afrika Jacob Zuma, gekommen aus Pittsburgh, um einen wärmeren und brüderlicheren Gipfel zu genießen, wo mit großer Offenheit die Probleme der dritten Welt angeschnitten wurden. Der Präsident der Bolivarianische Republik Venezuelas, Hugo Rafael Chávez hat gestrahlt und geschwungen auf diesem Gipfel. Ich hatte die angenehme Möglichkeit, die Stimme von Bekannten und geprüften Freunden zu hören.

Kuba dankt für die Unterstützung und die Solidarität, die aus diesem Gipfel hervorging, wo nichts in der Vergessenheit geblieben ist.

Egal was passieren wird, die Völker werden sich ihrer Rechte und Pflichten immer mehr bewusst werden!

Was für eine große Schlacht wird sich in Kopenhagen geliefert werden!

Fidel Castro Ruz
27. September 2009
18:14 Uhr

Datum:

27/09/2009

Source URL: http://www.fidelcastro.cu/de/articulos/pittsburgh-und-das-gipfelstreffen-von-margarita?width=600&height=600